

Antwort auf die Anfrage der FDP vom 20.04.2026 für den SAS am 30.04.2026

Betreff: „Digitalisierung an Schulen“

1. WLAN-Infrastruktur

a) Wie viele der insgesamt 68 Schulstandorte verfügen aktuell über eine flächendeckend nutzbare WLAN-Infrastruktur?

→ 39 Schulstandorte sind mit einer professionellen, durch den FB 15 administrierten, geschützten und zielgruppenorientierten WLAN-Infrastruktur ausgestattet. Alle nicht im Rahmen des DigitalPakts 1.0 ertüchtigten weiterführenden Schulstandorte verfügen über punktuell WLAN, welches in Verantwortung der jeweiligen Schulleitung administriert wird.

b) An wie vielen dieser Standorte wurde die WLAN-Infrastruktur durch die Stadt Hagen selbst aufgebaut?

→ An 39 Schulstandorten (s. Antwort zu 1. a)).

c) An wie vielen Standorten besteht lediglich eine teilweise bzw. punktuelle WLAN-Abdeckung? Bitte differenzieren nach Verwaltungsbereichen und Unterrichtsbereichen.

→ An 29 Schulstandorten (s. Antwort zu 1. a)).

→ Verwaltungsbereiche sind per LAN angebunden

d) Welche weiterführenden Schulen verfügen über eine im Unterricht flächendeckend und stabil nutzbare WLAN-Infrastruktur?

→ 18 weiterführende Schulen verfügen über eine im Unterricht flächendeckend und stabil nutzbare WLAN-Infrastruktur (s. Tabelle).

Schulform	Schulstandort
HS	Geschwister-Scholl
A.GYM	Rahel-Varnhagen-Kolleg
SEK	Friedensschule
BK	Cuno I (A-B-D)
BK	Cuno I Filialklassen (C)
BK	Cuno II (A-B-D)
FS	Friedrich-von-Bodelschwingh
RS	Heinrich-Heine
GYM	Christian-Rohlf's + Villa Heubing
GES	Haspe
BK	Kaufmannsschule I
FS	Fritz-Reuter
FS	Gustav-Heinemann
GYM	Hohenlimburg
GYM	Hohenlimburg Filialklasse (ehem. HS Hohenlimburg)
GES	Eilpe
BK	Kaufmannsschule II
BK	Kaufmannsschule II Filialklasse

e) Wie bewertet die Verwaltung die Situation an sogenannten „Nicht-WLAN-Schulen“, an denen laut vorheriger Ausführungen lediglich punktuell, durch die Schulleitung zu administrierendes WLAN vorhanden ist?

→ Die Verwaltung bewertet die „Nicht-WLAN-Schulen“ als unzureichend ausgestattet und strebt eine Ertüchtigung aller Schulen an.

2. Technische Voraussetzungen

a) Wie viele Schulen verfügen über eine moderne strukturierte Gebäudeverkabelung?

→ 39 Schulstandorte verfügen über eine moderne strukturierte Gebäudeverkabelung.

b) Wie viele Standorte greifen weiterhin auf ältere LAN-Verkabelungen oder lediglich teilweise vorhandene Verkabelung zurück?

→ 29 Schulstandorte.

c) Wie definiert die Verwaltung konkret den im Bericht verwendeten Begriff der „modernsten technischen Voraussetzungen“?

→ Modernste technische Voraussetzungen liegen vor, wenn eine Schule über eine leistungsfähige, flächendeckende, sichere und zentral verwaltete Netzinfrastruktur inkl. einer Breitbandinternetverbindung verfügt, die den gleichzeitigen Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht zuverlässig ermöglicht und deren Unterrichtsräume mit ausreichend technischen Anschlussmöglichkeiten für Präsentationsgeräte ausgestattet sind.

d) Welche Mindeststandards (z. B. Netzwerkinfrastruktur, Endgeräteausstattung, Präsentationstechnik) sind damit verbunden?

→ Aktuell gibt es drei Ausstattungspakete für Unterrichtsräume:

- Unterrichtsraum mit interaktiver Tafel
- Unterrichtsraum mit LCD Display (inkl. Apple TV)
- Unterrichtsraum mit Beamer (inkl. Apple TV)

→ Jeder Unterrichtsraum verfügt über

- einen WLAN-Access-Point
- sechs LAN-Anschlüsse, davon vier tafelseitig
- 14 Steckdosen, davon acht tafelseitig
- bei Ausführung mit Apple TV zzgl. HDMI-Anschluss

e) An wie vielen Schulen sind diese Voraussetzungen vollständig umgesetzt?

→ An 20 Schulstandorten sind alle Unterrichtsräume mit oben genannter Infrastruktur sowie interaktiven Tafeln ausgestattet. *(Die Anzahl der Unterrichtsräume mit Beamern und Displays ist für die Verwaltung schwer abzuschätzen)*

f) Wie viele Schulen sind aktuell an das Glasfaser- oder Breitbandnetz angeschlossen?

→ Alle Schulen sind an das Glasfaser- oder DSL-Breitbandnetz angeschlossen. 56 Schulstandorte von knapp 70 sind an das Glasfasernetz angeschlossen (ca. 80 %). Es läuft derzeit ein eigenwirtschaftlicher Ausbau von Providern, um die übrigen Schulstandorte an das Glasfasernetz anzuschließen.

g) Wie gestaltet sich der Zeitplan für die Anbindung der verbleibenden Standorte?

→ Die Stadt Hagen verfolgt weiterhin das Ziel, die Digitalisierung der Schulen auch über den Förderzeitraum des DigitalPakts hinaus systematisch fortzusetzen. Der nächste Schritt ist der Ausbau der bestehenden IT-Infrastruktur an den weiteren Schulen. Ein entsprechender Mittelbedarf für die Fortführung wurde für die Haushaltsjahre 2026/27 angemeldet. Trotz des noch nicht genehmigten Haushalts, konnte die Stadt Hagen bei der BZR Arnsberg einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn für ausgewählte Digitalisierungsprojekte (s. Tabelle unten) erwirken.

Prio	Schulform	Schule
1	GES	Fritz-Steinhoff
1	GS	Meinolf
1	GYM	Fichte
1	GYM	Theodor-Heuss
1	GS	Helfe
1	GS	Im Kley
2	BK	Käthe-Kollwitz
2	GS	Vincke
2	SEK	Liselotte-Funcke*
2	GS	Goethe
2	RS	Hohenlimburg
2	BK	Käthe-Kollwitz (Filialklasse)

3. Interaktive Tafelsysteme

a) Wie verteilen sich die über 500 installierten interaktiven Tafelsysteme auf die einzelnen Schulen?

→ 20 Schulstandorte, welche zuvor über den DigitalPakt 1.0 ertüchtigt oder neugebaut wurden, sind flächendeckend mit interaktiven Tafelsystemen (inkl. Whiteboard-Tafelflügel) ausgestattet, dies beinhaltet 502 Tafelsysteme. Teilausstattungen sind aufgrund der oben genannten Voraussetzungen und technischer, logistischer und planerischer Bedingungen nicht geplant.

b) Auf wie viele Schulen entfallen diese Systeme und wie viele Geräte stehen durchschnittlich pro Schule zur Verfügung?

→ Siehe Antwort zu 3. a)

c) Erfolgt die Ausstattung eher konzentriert auf einzelne Schulen oder flächendeckend anteilig über alle Schulen?

→ Teilausstattungen sind aufgrund der oben genannten Voraussetzungen und technischer, logistischer und planerischer Bedingungen nicht geplant.

d) Welche Strategie verfolgt die Verwaltung hinsichtlich der weiteren Ausstattung (Vollausstattung einzelner Standorte vs. Grundausstattung aller Schulen)?

→ Die Stadt Hagen strebt eine homogene und standardisierte Lernumgebung für alle Schulstandorte an. Die oben genannten Standards werden für alle Standorte angestrebt.